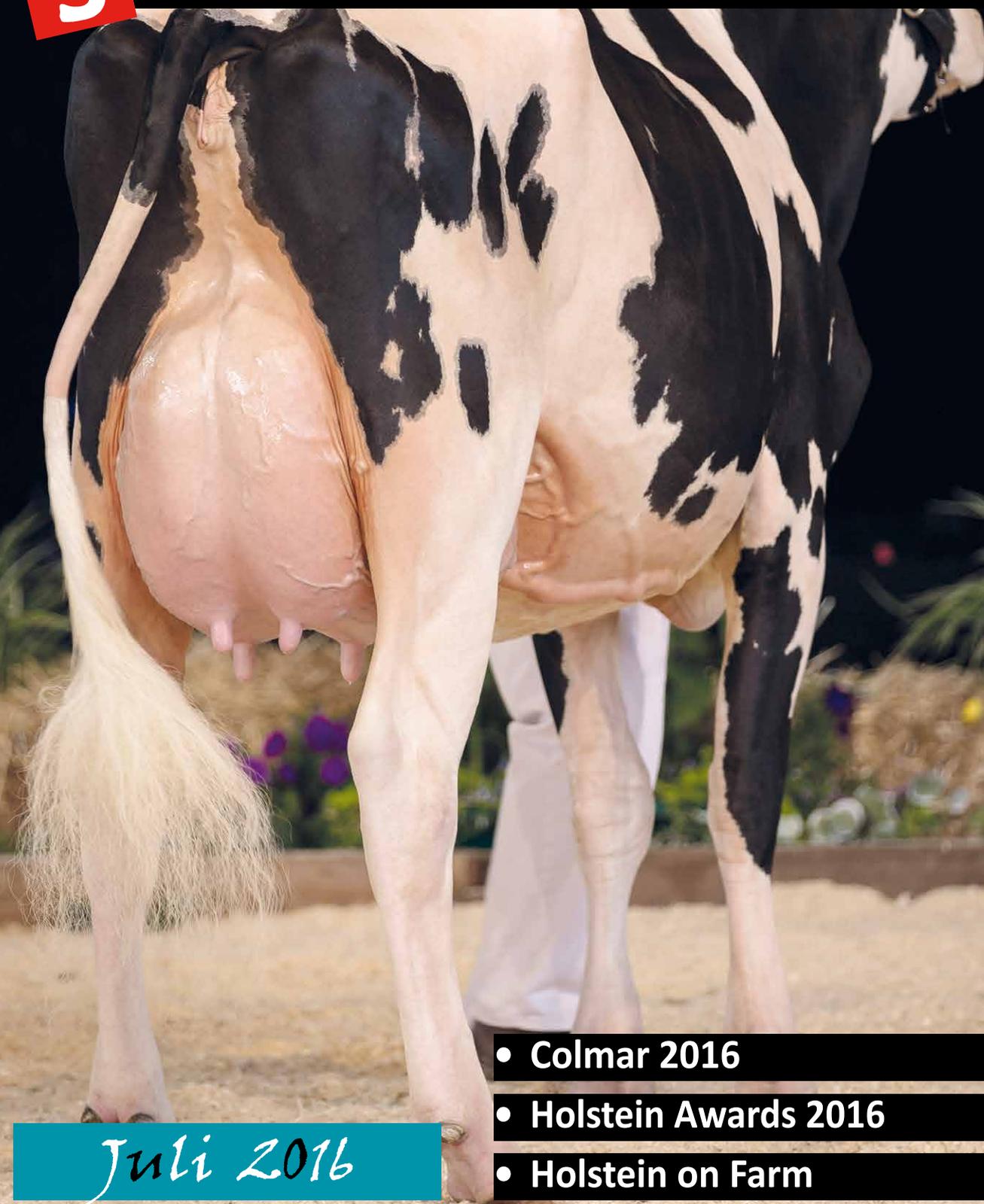


HOLSTEIN NEWS

S W I T Z E R L A N D



• Colmar 2016

• Holstein Awards 2016

• Holstein on Farm

Juli 2016

Dominique Savary



Colmar 2016 - GALYS-VRAY

Der Vorstandsvorstand hat eine vernünftige Entscheidung gefällt: Die Prüfverträge werden per Ende Jahr gekündigt und ersetzt. Ab 2017 ist das Holstein-Betriebsnetz nicht mehr ein Prüfnetz, sondern ein Netz zur Erfassung von zuverlässigen und qualitativ hochstehenden Daten.

Dank oder wegen der genomischen Selektion ist die heutige Strategie mit dem traditionellen Nachzuchtprüfen überholt. Bisher wurden nur einige hundert Dosen eines Jungstiers eingesetzt, bevor der Stier in den Zweiteinsatz kam, nachdem die Resultate seiner Töchter bekannt waren. Mit der Genomik können bereits für Kälber sehr zuverlässige Zuchtwerte geschätzt werden. Dies führt zu einer Beschleunigung des genetischen Fortschritts und Verkürzung des Intervalls zwischen den Generationen. Die funktionellen Merkmale wie die Fruchtbarkeit oder Nutzungsdauer profitieren ebenfalls von der genomischen Selektion.

Das Verhalten der Holsteinzüchter zeigt, dass die genomische Selektion der richtige Weg ist. Bei Swissgenetics liegt der Anteil der genomischen Jungstiere GA an den verkauften Holsteindosen bereits bei mehr als 40%. Diese Jungstiere verfügen rasch über genügend Töchter, um einen Zuchtwert mit Label G zu erhalten. Dies hilft auch, das System der Genomik zu validieren. Das traditionelle Nachzuchtprüfen ist also nicht mehr erforderlich.

Der genomische Test muss hingegen so sicher wie möglich bleiben, und das System muss langfristig gesichert werden. Es basiert auf der Verfügbarkeit von phänotypischen Daten in ausreichender Menge und sehr guter Qualität, zum Beispiel aus der Milchkontrolle, der LBE oder die KB- und Gesundheitsdaten.

Das Holstein-Betriebsnetz kann zwar in seiner jetzigen Form nicht aufrechterhalten werden (Gewährleistung von Trächtigkeiten mit jungen Prüfstieren), doch sein Fortbestehen wird nicht in Frage gestellt. Es verwandelt sich aber in ein Netz dessen Ziel es ist, die Erhebung von qualitativ hochstehenden Daten zu sichern. Alle betroffenen Züchter werden im Sommer über die neuen Bedingungen informiert.

Pascal Monteleone

INHALT

Edito.....	02
Züchter: was sie wissen müssen.....	03
Die Kuh im Blickpunkt.....	10
Holstein Meisterzüchter.....	12
Ausstellung - Züchtererfolge.....	14
Die versteckten Talente der Züchter.....	23
Die Jugend hat das Wort.....	25
Agenda & Impressum.....	28
Decksteite: CPP Aftershock PANDORA European Junior Champion 2016	



Holstein News Mai 2016

Erratum

Pascal Monteleone

Auf der Seite 24 der letzten Holstein News hat sich ein Fehler eingeschlichen. Zum Betrieb von Dominique Yerly in Treyvaux «Ferme PELARD» wurde das falsche Bild gedruckt. Wir entschuldigen uns bei Dominique für diesen Fehler. Hier unten das richtige Bild des Betriebs. 🐄



Hof PELARD



Holstein-Prüfnetz

Auswertung 2015

Pascal Monteleone

Die Einhaltung der Vertragsbedingungen durch die Betriebe des Prüfnetzes wird jährlich kontrolliert. Für 2015 wurden 565 aktive Betriebe in der Auswertung berücksichtigt.

Gemäss Vertrag mussten die Betriebe 3'458 Trächtigkeiten mit Prüfstieren im Jahr 2015 gewährleisten. Es wurden 3'675 Trächtigkeiten erzielt, was einer durchschnittlichen Erfüllung der Bedingungen von 106.3% entspricht. 321 Betriebe, also ein bisschen mehr als jeder zweite Betrieb, erfüllten die Bedingungen zu mehr als 100%, davon rund 30 zu mehr als 300% (15 bestätigte Trächtigkeiten für 5 verlangte Trächtigkeiten). Hingegen erfüllten 78 Betriebe die Bedingungen zu weniger als 25%, wobei 47 dieser Betriebe keine Trächtigkeit mit einem

Prüfstier erzielten. An seiner Sitzung vom 1. Juli 2016 hat der Vorstand demnach beschlossen:

- Die versprochenen finanziellen Vorteile für die Zeitspanne vom 1. Mai 2016 bis zum 30. April 2017 allen Betrieben zu gewähren, die die Bedingungen zu 63% oder mehr erfüllt haben (414 Betriebe). Es sind dies die kostenlose Registrierung der weiblichen Kälber aus einer Anpaarung mit einem Prüfstier, die kostenlose LBE für alle Erstmelkkühe, das Gratisabonnement für HolsteinVision und die kostenlose Genotypisierung der weiblichen Tiere. Zudem kommen diese Betriebe in den Genuss eines finanziellen Anreizes für die Erfassung der Gesundheitsdaten.

- Die finanziellen Vorteile den Betrieben, die die Bedingungen zu weniger als 63% erfüllt haben, nicht zu gewähren.
- Den Prüfvertrag der Betriebe, die die Bedingungen 2014 und 2015 zu weniger als 25% erfüllt haben, und derjenigen, die für 2015 keine bestätigte Trächtigkeit mit einem Prüfstier aufweisen, zu kündigen (50 Verträge).

Für jegliche Fragen zum Prüfen und zu den Vertragsbedingungen bitten wir Sie Olivier Buchs, Verantwortlicher des Aussendienstes, zu kontaktieren (026 305 59 00). 🐄



Holstein Shop

Neue Holstein-Baseball-Cap

Maryline Guldin



Neue Holstein-Mütze

Viele von Ihnen warteten schon lange darauf und wurden immer ungeduldiger. Jetzt ist sie endlich da! Die neue Holstein-Baseball-Cap ist nun in unserem Shop zum Preis von Fr. 8.- inkl. MWST erhältlich.

Mit ihrem modernen Design und ihrer neuen Farbe ist die Baseball-Cap ein Must-have.

Wir erinnern Sie daran, dass die Züchter des PRO Clubs einen Rabatt von 10% auf alle Artikel des Holstein-Shops erhalten.

Bestellen Sie die Baseball-Cap noch heute! 🐮



Holstein on Farm

Was ist das?

Maryline Guldin

Wir haben bereits über unsere Anpaarungsberatung berichtet. Das und noch vieles mehr bietet Holstein on Farm.

Holstein on Farm ist eine neue Dienstleistung für die Züchter. Dahinter steckt vor allem ein Berater, Olivier Buchs, der für Sie da ist und gerne bei Ihnen auf dem Betrieb vorbeikommt, sei es für einen Anpaarungsplan, einen Einführungskurs zu Holstein-Vision oder Holstein Mobile, eine Präsentation der Vorteile, die der Verband den jetzigen und künftigen Mitgliedern bietet, usw.

Mit der Zeit werden noch andere Dienstleistungen dazu kommen, insbesondere ein attraktives Kursprogramm.

Holstein on Farm - ein pro-



Holstein on Farm Logo

fessioneller Ansprechpartner, der für die Züchter da ist. Zögern Sie nicht, Olivier Buchs unter 026 305 59 07 oder buchs@holstein.ch zu kontak-

tieren. Er freut sich auf Ihre Kontaktnahme. 🐮

QUALITAS[®] Erfassung der Abgangsgründe

Tiergesundheit

Urs Schwaler, Qualitas

Seit mehreren Jahren ist es möglich, die Abgangsgründe in der Tierverkehrsdatenbank (TVD) zu erfassen. Diese Abgangsgründe werden den Zuchtorganisationen zur Verfügung gestellt und stellen eine zusätzliche Informations-

quelle für die Schätzung eines Zuchtwertes für Gesundheitsmerkmale dar. Langfristig sollen diese Daten zur Erarbeitung von qualitativ hochstehenden und zuverlässigen Selektionsinstrumenten für die Verbesserung der Langlebigkeit Ihrer

Tiere dienen. Indem Sie die Abgangsgründe erfassen, tragen Sie demnach erheblich zur Verbesserung der Gesundheit der Milchkühe in der Schweiz bei. Wir ermuntern Sie, dies systematischer zu tun. 🐮



Wyss SUNSTAR-ET

Swissgenetics lanciert zusätzlichen Prüfstier mit vielen interessanten Aspekten

Olivier Buchs

Mit Wyss SUNSTAR-ET steht allen Prüfbetrieben ein zusätzlicher Prüfstier zur Verfügung, welcher mit einem enorm ausgeglichenen Profil glänzt.

Für einen ENFORCER-ET Sohn bringt SUNSTAR-ET mit einem ITP von 130 viel Typ mit sich. Dies verdankt er sicherlich seiner Abstammung, denn mit Smithden Goldwyn ALEXANDRIA EX-94 hat SUNSTAR-ET eine 16 Sterne Zuchtkuh als Urgrossmutter.

Aber auch seine Leistungszuchtwerte lassen keine Wünsche offen, so vererbt der junge Stier +1'945 kg Milch mit +0.06 % Fett und +0.06 % Eiweiss. Ausserdem weist der Fruchtbarkeitzuchtwert von SUNSTAR-ET hohe 120 Punkte und auch seine Geburtsablauf-Zuchtwerte sollten zu problemlosen Abkalbungen führen. 🐮

Taureau d'IA à tester / KB-Prüfstier

CH 120.1134.0643.7

Wyss SUNSTAR-ET

Eleveur/Züchter: Wyss Markus, Grasswil

ENFORCER-ET x EPIC-ET x BOLTON-ET

SUNSTAR-ET

- ✓ Production + teneurs TOP
- ✓ VE fertilité + vêlages exceptionnelles!
- ✓ Fils d'ENFORCER avec beaucoup de type
- ✓ Famille Smithden ALEXANDRIA EX-94 16*
- ✓ Milchproduktion + Gehalt TOP
- ✓ Unglaubliche ZW für die Fruchtbarkeit + die Abkalbung
- ✓ Viel Typ für ein ENFORCER-Sohn
- ✓ Famille Smithden ALEXANDRIA EX-94 16*

Mère/Mutter: Zimmer Epic SUNRISE

CH – GA 4.2016		VE production / ZW Leistung (8%)		VE morphologie/ZW Extérieur (8%)		VE crit. fonct./ZW funkt. Merkmale (8%)	
Lait/Milch	+1945 (64)	Format+capacité / Format+Kapazität	124	Cellules/Zellzahl	113 (45)	Caséine Kappa / Kappa-Kasein: BB	
Mat.Grasso/Fett kg	+83	Croupe/Becken	106	Durée d'utilisation/ Nutzungsdauer	118 (42)	Caséine Beta / Beta-Kasein: AZAZ	
Mat.Grasso/Fett %	0.06	Membres/Gliedmassen	117	Persistance/Persistenz	105 (18)		
Protéine/Eiweiss kg	+69	Syst. Mam./Euteranlage	124	Vêlage direct/ Geburtsablauf direkt	108 (35)		
Protéine/Eiweiss %	0.06			Vitesse de traite/Milchfluss	108 (28)		
IPL	141	ITP	130 (64)	IFF	126		
ISET	1532						

Certificat zootechnique / Zuchtinformationsausweis

Mr Lookout P ENFORCER		Marbri FACEBOOK		Long-Langs OMAN OMAN	
US 7303225-AM GI ET BLF CVF BYF	HB	CA 1064782-1 M GI ET BLF CVF CVF	HB	US 10574078-3 M GI ET BLF CVF BYF	EXTRA
Ni(Ny)Geb. 07.12.2011	HOL F50r	Ni(Ny)Geb. 28.05.2010	HOL	Ni(Ny)Geb. 30.04.2004	HOL
04.2016 GA	S% 69	04.2016 GI	3188 I/T	S% 80	ISET 1445
kg +2495 +01 -0.14 +01 +0.03	IPL 148	kg +2059 +90 +0.08 +69 +0.01	IPL 140	US 9756555-3 F ET	Serenityhill Airdale FAWN
04.2016 GA	S% 69	04.2016 GI	1615 I/T	S% 87	ITP 118
F+C	Cr/Sec	Memb/VG	SM/EA		
135	100	115	116		

QUALITAS[®] Genomisch

Verwandtschaften mit SNP-Daten ausrechnen

Franz Seefried

Genomische Zuchtwerte haben in den letzten Jahren Veränderungen im Selektionsschema der Rinderzucht gebracht. Aus den Typisierungsresultaten können nicht nur genomische Zuchtwerte abgeleitet werden. SNP-Daten enthalten auch die Abstammung des Tieres und eignen sich so zur Überprüfung des Vater bzw. der Mutter. Ebenso können anhand dieser Daten weiter entfernte Verwandtschaftsbeziehungen untersucht werden. Der vorliegende Artikel behandelt zwei Beispiele die routinemäßig durchgeführt werden: die Verwandtschaft des zu untersuchenden Tieres zum Vater der Mutter (MV-Verwandtschaft) und die Analyse von Zwillingen auf SNP-Basis (SNP-Zwillinge).

Verwandte Tiere sind einander ähnlicher als nicht verwandte Tiere. Ursache dafür sind Bruchstücke im Erbgut, die verwandte Tiere gemeinsam haben. Diese Ähnlichkeit wird schon in der klassischen Zuchtwertschätzung genutzt. Abbildung 1 zeigt schematisch

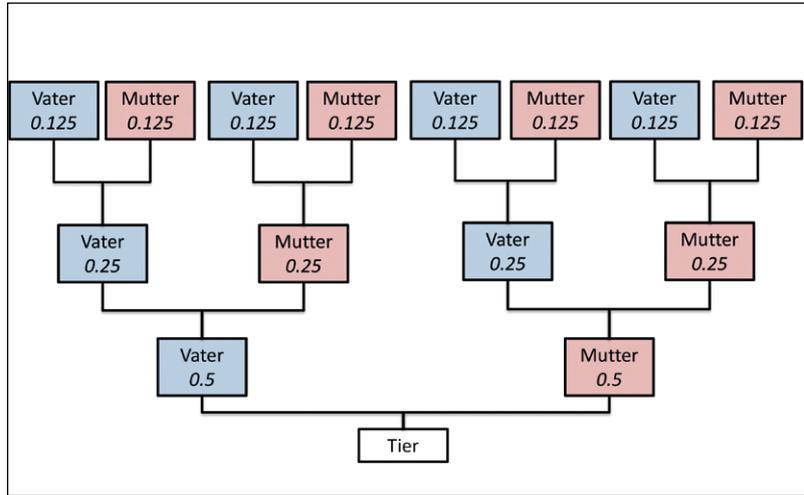


Abbildung 1: Verwandtschaftswerte klassisch, ohne SNP-Information

die Verwandtschaftskoeffizienten ohne SNP-Daten.

Im Rahmen der genomischen Untersuchung fallen pro Tier viele Tausend SNP-Daten an. Mit Hilfe dieser SNP-Daten kann man die Verwandtschaft für typisierte Tiere ohne Kenntnis der Abstammung herleiten. Diese SNP-basierten Koeffizienten zeigen für Tiere desselben Verwandtschaftsgrades eine gewisse Variabilität. Diese Variabilität kommt dadurch zu Stande, dass SNP-Verwandtschaften direkt aus dem

Erbgut abgeleitet werden. Herkömmliche Verwandtschaftskoeffizienten dagegen sind unabhängig vom Individuum selber und geben lediglich den erwarteten Wert wieder. Abbildung 2 zeigt ein reales Beispiel der SNP-basierten Verwandtschaft.

Die Verarbeitung der neuen Proben erfolgt im 2-Wochen-Rhythmus. Wegen der grossen Saisonalität im Stiereinsatz werden in einer Serie immer mehrere Kälber desselben Vaters verarbeitet. Obwohl der Anteil Kälber, deren Mutter ebenfalls typisiert ist, zunimmt, haben heute immer noch die Mehrheit der beprobten Tiere keine genotypisierte Mutter. In diesen Fällen würden Fehler im Datenprozess (TVD-Markierung, Probenversand) nicht auffallen, wenn wie beschrieben nur der genotypisierte Vater überprüft wird.

Der Erwartungswert zwischen Probe und Vater der Mutter liegt bei 0,25, da die Enkel im Schnitt 25% des Erbguts von

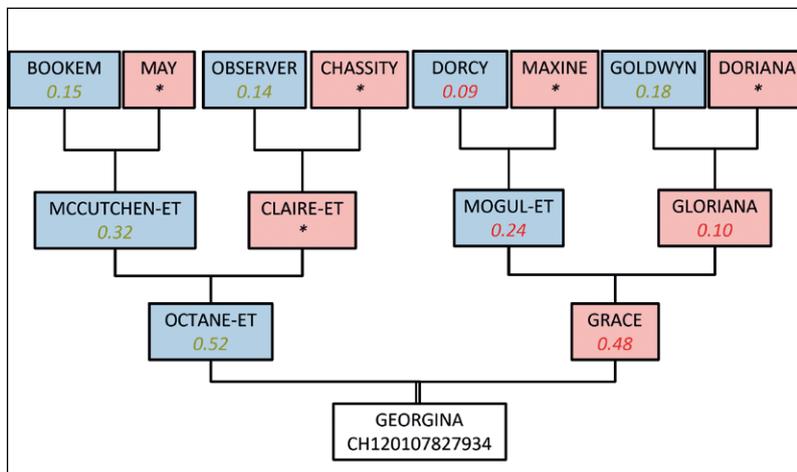


Abbildung 2: Genomische Verwandtschaftswerte an Hand eines realen Beispiels. Nicht typisierte Ahnen haben keine Angabe bzw. ein * in der Ahnentafel.

QUALITAS⁺

allen Grosseltern haben. In den realen SNP-Daten dagegen findet man Verwandtschaftswerte zwischen 0.10 und 0.40. Bei Werten ausserhalb dieses Bereichs bestehen erhebliche Zweifel an der Korrektheit der Daten. Dies kann entweder die SNP-Daten des Kalbes, die Abstammung des Kalbes oder die Abstammung der Mutter betreffen. Diese Fälle sind im

Einzelnen durch eine Genotypisierung der Mutter zu lösen.

Aus der Sicht des Erbguts sind eineiige Zwillinge Klone und haben eine Verwandtschaft von eins. Eineiige Zwillinge sind nur aus Zwillingsgeburten bzw. im Fall von geteilten Embryonen (Embryosplitting im Rahmen eines ETs) möglich. So eignet sich die Analyse von

SNP-Zwillingen zum Auffinden von Duplikaten und dient der Qualitätskontrolle des gesamten Prozesses.

Die Komplexität des SNP-Prozesses hat deutlich zugenommen. Beide hier beschriebenen Tests dienen der Qualitätskontrolle des Herdebuchs und des genomischen Systems. 🐄

QUALITAS⁺ Genomisch

Wo liegen die genomischen Zuchtwerte von Kühen?

Beat Bapst

Im Vergleich zu grossen ausländischen Milchviehpopulationen sind in der Schweiz immer noch sehr wenig Kühe typisiert. Einerseits erreicht man ohne genomische ZW weniger genaue Informationen und kann so weniger Zuchtfortschritt realisieren. Andererseits ist man dadurch noch sehr weit weg von der Integration weiblicher Tiere in die Referenzpopulation für die genomische Selektion.

Rasse/Subpopulation (in den Grafiken wird einfachheitshalber Rasse verwendet)	Kühe mit G
Braunvieh: BV (inkl. BS)	3149
Original Braunvieh: OB (inkl. ROB)	719
Holstein: HO (inkl. RH)	744
Swiss Fleckvieh: SF	62

Tabelle 1: Anzahl typisierte Kühe mit einem G ZW (inkl. imputierte Typisierung)

Aktuell sind bei den drei Milchviehzuchtorganisationen erst wenige weibliche Tiere mit einem ZW-Label G zu finden

(typisiert und traditioneller ZW basierend auf Eigenleistungen). Die aktuellen Zahlen, aufgeteilt auf die einzelnen Rassen, bzw. Subpopulationen, sind in nachfolgender Tabelle (Tabelle 1) zu finden. Diese Zahlen werden allerdings in naher Zukunft wachsen, weil viele weibliche Jungtiere typisiert sind.

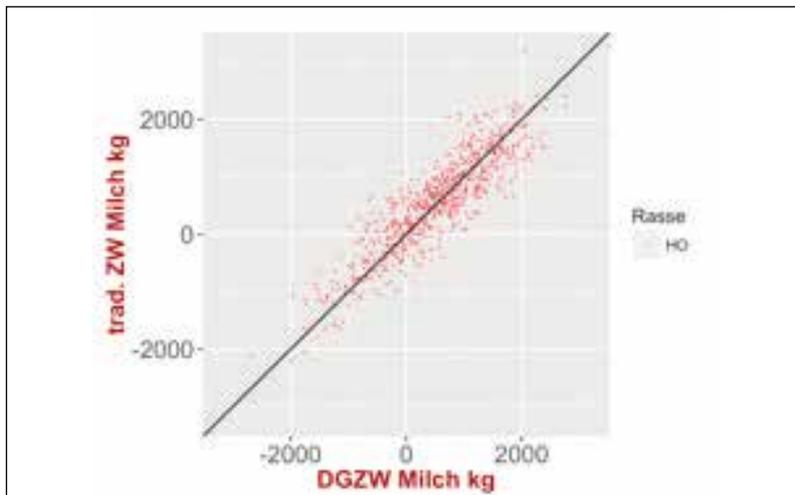


Abbildung 1: Traditioneller ZW versus direkt genomischer ZW für das Merkmal Milch kg für typisierte HO-Kühe (Basis HO16)

Im Folgenden werden die traditionellen und genomischen ZW (nur G) von BV-, OB- und HO-Kühen einander gegenüber gestellt. In einer ersten Abbildung (Abbildung 1) ist der Vergleich des traditionellen ZW zum direkt genomischen ZW von HO-Kühen für das Merkmal Milch kg ersichtlich. Jeder Punkt

repräsentiert eine typisierte Kuh mit einem G ZW.

Wenn beide ZWS Methoden, die traditionelle und die genomische, gleiche Resultate liefern würden, wären alle Punkte auf der eingezeichneten Geraden zu finden. Beim näheren Hinschauen wird ersichtlich, dass die Punktwolken, oberhalb und unterhalb der Geraden, sehr ähnlich ausschauen. Daraus kann geschlossen werden, dass die traditionellen ZW im Mittel ähnlich sind.

Wird nun die Differenz zwischen den beiden ZW-Arten gebildet, können die Abweichungen quantifiziert werden. Diese Differenzen sind in Abbildung 2 ersichtlich. Die in dieser Grafik dargestellten sogenannten Boxplots liefern Informationen, in welchem Bereich die Daten liegen und wie sie sich über diesen Bereich verteilen. In der linken Grafik zeigt sich, dass die traditionellen ZW bei der Milch höher liegen als die genomischen ZW. Am höchsten ist die durchschnittliche Differenz bei BV, sie beträgt 175. Bei HO und OB ist sie sehr klein. Allerdings ist die Anzahl der Kühe auch viel kleiner, was berücksichtigt werden muss.

Wird das Merkmal Zellzahl betrachtet (rechte Grafik Abbildung 2), fällt es auf, dass die Differenz bei OB am grössten ist: Allerdings gerade in die andere Richtung (-3.5 Indexpunkte). Die Holsteinkühe liegen in einem sehr ähnlichen Bereich. Bezogen auf genetische Standardabweichungen liegen die grössten

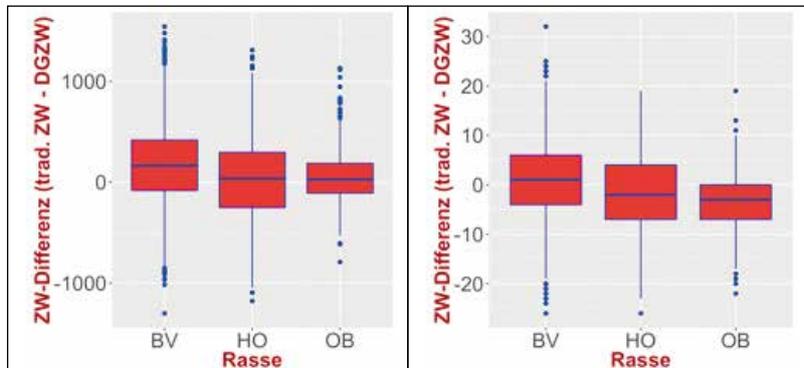


Abbildung 2: Differenz zwischen traditionellem ZW und direkt genomischem ZW für Milch kg (linke Abbildung) und Zellzahlen (rechte Abbildung)

absoluten Differenzen bei der Milch (BV) und bei den Zellzahlen (OB) im Bereich von 0.2 - 0.3 Abweichungen.

Um obige Erkenntnisse zu verifizieren, wurden bei der grössten typisierten Kuhpopulation (BV) die Abweichungen der traditionellen ZW zu den genomischen ZW in unterschiedlichen Leistungsklassen angeschaut. Die typisierten Kühe wurden aufgrund der Milchleistung in der ersten Laktation in drei verschiedene

Klassen eingeteilt.

Abbildung 3 zeigt, dass die Differenz zwischen dem traditionellen und dem genomischen ZW beim Merkmal Milch kg grösser ist, je höher die Milchleistung ist. Dies könnte folgende Annahme unterstützen: Kühe mit höheren Leistungen geniessen wahrscheinlich eher Sonderbehandlungen in Form von besserer Fütterung und/oder besserer Betreuung, was zu Verzerrungen der tradi-

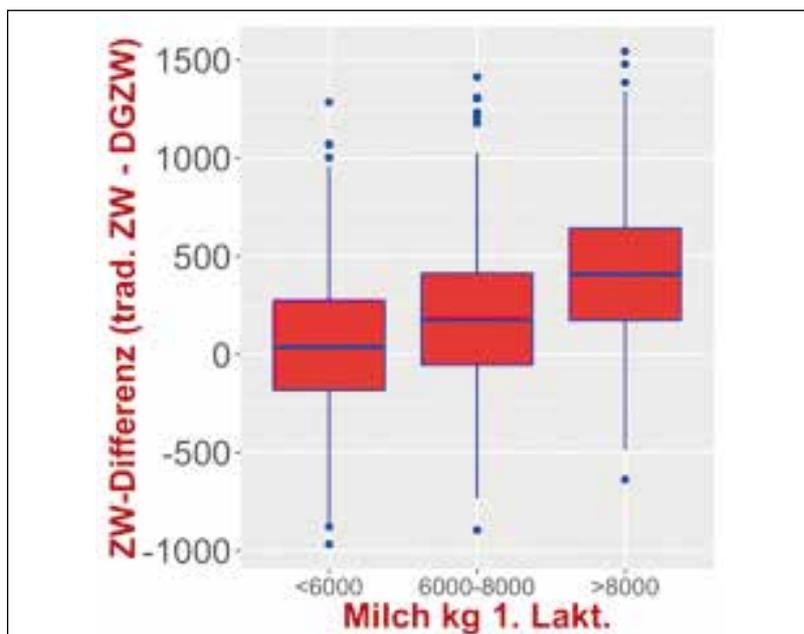


Abbildung 3: Durchschnittliche Differenz zwischen traditionellem ZW und direkt genomischem ZW für das Merkmal Milch kg, abhängig von verschiedenen Leistungsklassen bei BV-Kühen

tionellen ZW führen könnte. Auch wenn die ZWS Methoden bei den Produktionsmerkmalen mit den Testtagsmodellen grosse Verbesserungen gebracht haben, können die ZW von sonderbehandelten Kühen wahrscheinlich nicht korrekt geschätzt werden. Dies ist ein bekanntes Phänomen.

Es ist anzufügen, dass beim Braunvieh viele Kuhtypisierungen aus dem Eliteprogramm stammen. Dadurch sind die typisierten Kühe nicht repräsentativ für die ganze Kuhpopulation. Demzufolge müssen obige Aussagen unter diesem Aspekt interpretiert werden. Kühe, die im Zuchtgeschehen zentrale Positionen einnehmen,

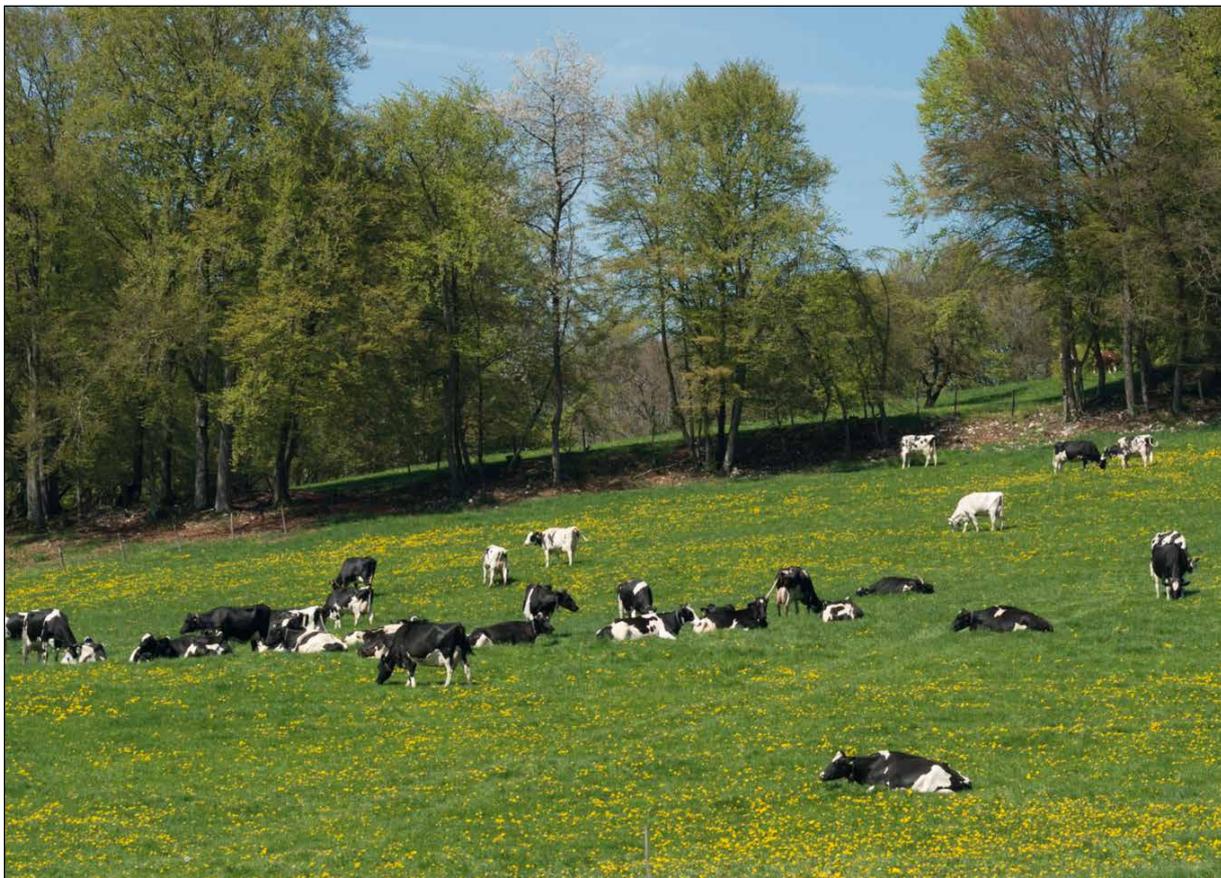
Die ganze Population kann profitieren

Auf Stufe Population muss es das Ziel sein, möglichst viele Kühe, aus dem ganzen Spektrum der Population, zu typisieren. Gerade für kleinere Rassen – oder anders gesagt, Nicht-Holstein-Rassen – wird dies in Zukunft enorm wichtig sein, um die Sicherheit halten oder im besseren Falle steigern zu können. Dazu werden aber sehr viele Kühe benötigt. Ergänzend eröffnen sich durch eine grosse typisierte Kuhpopulation neue Perspektiven bezüglich der Erhebung von neuen Phänotypen (z.B. Gesundheits- oder Effizienzdaten).

Diese grossen Aufgaben müssen die Zucht- und KB-Organisationen, zusammen mit den Züchtern, angehen.

sei dies auf Betriebsebene, oder auch im populationsweiten Zuchtprogramm, sollten typisiert werden. Im Einzelfall ist es für einen Züchter vielleicht hart, wenn eine Kuh durch einen genomischen ZW in einer Zuchtwertliste Ränge verliert.

Für seine weitere Zucharbeit bringt ihn diese Information aber viel weiter. Das Erfreuliche kann natürlich auch der Fall sein, dass wertvolle, bislang unauffällige Kühe, entdeckt werden. 🐄



GROLIMUND Herde



Sanchez ETAMINE

Stammkuh mit vielen Talenten

Olivier Buchs

Die Familie von Saskia und Christophe Noël führt einen Viehzuchtbetrieb in der kleinen Exklave Vuissens im Broyebezirk. In ihrer Herde läuft eine ganz besondere Stammkuh namens Noël Talent ETAMINE. Diese aussergewöhnliche Kuh wurde im August 2005 geboren und wird, wenn alles gut läuft, bei ihrer nächsten Milchkontrolle eine Lebensleistung von über 90`000 kg Milch vorweisen können. Neben ihrer hohen Lebensleistung sind ETAMINE's hervorragende Gehalte zu nennen, welche nach ihrer letzten abgeschlossenen Laktation bei durchschnittlich 5.02% Fett und 4.00% Eiweiss lagen. Aber auch exteriurmässig hat ETAMINE so einiges zu bieten, sie ist heute



Noël Talent ETAMINE, Noël Saskia + Christophe, Vuissens

EX 92 5E eingestuft und hat bereits 10 eingestufte Töchter, von welchen drei EX, zwei VG und

fünf G+ sind. Auch eine Gross-tochter von ETAMINE, Noël Laurin ESTAFETTE, ist in ihrer



Noël Talent ETAMINE, Noël Saskia + Christophe, Vuissens



dritten Laktation bereits mit der Gesamtnote EX 90 beschrieben.

ETAMINE hat ihr Exterieur auch bereits im Schauring unter Beweis gestellt, so wurde sie gerade 2015 an der Expo Broye in Nuvilly zum Grand Champion und zur Schöneutersiegerin gekürt. Bereits seit 2011 ging die Auszeichnung „Bester Züchter“ dieser Schau jedes Jahr an die Familie Noël dank ETAMINE und ihrer Nachzucht.

Ein weiteres interessantes Detail ist, dass ETAMINE den Rotfaktor trägt und dadurch auch rote Nachkommen hat.

Durch all diese Talente wurden auch die Besamungsstationen auf ETAMINE aufmerksam und so steht heute Noël ELVAIN, ihr Sanchez-Sohn, als positiver nachzuchtgeprüfter Stier im Swissgenetics-Angebot. Ein roter Detox-Sohn aus ETAMINE steht weiter im Optimis-Angebot von Swissgenetics.

Durch ihre hohen Eigenleistungen und die ihrer Nachzucht, wurde ETAMINE beim Schweizerischen Holsteinzuchtverband bereits mit der Goldmedal und neun Sternen ausgezeichnet.

Wir gratulieren der Familie Noël recht herzlich zu ihren Erfolgen mit ETAMINE und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Zufriedenheit bei ihrer täglichen züchterischen Arbeit. 🐄



Noël Laurin ESTAFETTE EX 90



Noël Sanchez ELLA EX 91

Pedigree :

Noël Talent ETAMINE EX 92 5E GM 9* - geb. 08.2005
 Noël Gibson ELEGANTE VG 89 1* - geb. 03.2003
 Noël Rubens ETOILE VG 88 GM 3* - geb. 02.2000
 Rochester VANESSA EX 90 3* - geb. 10.1994
 Heli PETUNIA 1* - geb. 02.1992



Holstein-Meisterzüchter 2016

BOURGO - Laurent & Jean-Philippe Jaquet, Estavannens FR

Maryline Guldin

Die Leidenschaft für die Holsteinrasse liegt der Familie Jaquet im Blut. Laurent und Jean-Philippe sind diesbezüglich sehr klar: «Wir wurden in eine Bauernfamilie hineingeboren und sind mit den Kühen aufgewachsen. Die Leidenschaft für die Holstein ist uns angeboren!»

Ihre Züchterkarriere ist von zahlreichen besonderen Ereignissen geprägt. Die zwei Brüder nennen einige davon: «Da sind unsere erste Kuh mit 100'000 kg, Bourgo Juror BARONNE, und natürlich Bourgo Kite BRICOLINE, die in allen nationalen und regionalen Schauen den 1. Platz erzielte, bevor sie am Europäischen Wettbewerb 2010 in Cremona dritte wurde. Vergessen wir auch nicht ihre Tochter Bourgo September BOLIVIE, die an der Swiss'Expo 2011 Grand-Champion der Rinder wurde, und – Tüpfelchen auf dem i –



Fernand Jaquet und seine zwei Söhne

unser Meisterzüchertitel 2016, der eine Krönung und eine grosse Genugtuung nach vielen Zucht- und Selektionsjahren darstellt. Dieser Titel zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und so weiterfahren müssen.» Das Motto der Gebrüder Jaquet fasst diese Einstellung perfekt

zusammen: «Beharrlichkeit führt zum Erfolg!».

Wer solche Resultate erzielen will, darf nicht auf Wunder warten, sondern muss klare Zuchtziele haben: «Wir suchen vor allem gesunde und kräftige Euter sowie eine hohe Produktion. Wir achten auch stark auf die Gliedmassen. Diese müssen robust sein, da unsere Kühe viel auf Strassen und auf der Alp unterwegs sind. Unser Hauptziel ist jedoch, unsere Tiere (Exterieur und Produktion) von Generation zu Generation zu verbessern.»

Die Gebrüder Jaquet setzen keine Prüfstiere mehr ein, haben es aber früher getan: «Mit einer solchen Herde wie unsere zählt jedes neue weibliche Tier. Wir bevorzugen demnach bewährte Stiere. Folgende Stiere haben unsere Herde besonders geprägt: Bridon Astro Jet, Hanoverhill Skybuck, A Ronnybrook Prelude, Plushans-



Im Stahl BOURGO



Familie Jaquet

ki Odin, Markwell Kite und Maple-Downs- I G W Atwood. Heute setzen wir auch viele genomische Stiere ein.»

Bei den Kühen, ist es die 1992 geborene Bourgo Odin BER-NINA, die die Herde der Gebrüder Jaquet besonders prägte. 50% der jetzigen Herde stammen von ihr ab. Unter ihren Nachkommen zählt man bereits 10 EX-, 19 VG- und 26 Sterne-Kühe.

Besonders stolz sind Laurent und Jean-Philippe auf die gesamte Herde: «Wir erreichen heute einen Durchschnitt von 10'000 kg, wobei wir 2 ½ Monate auf der Alp sind. Trotzdem schaffen wir es, uns an den Schauen mehr als ehrenvoll zu schlagen», unterstreichen die

beiden Brüder.

Laurent und Jean-Philippe zeigen sich bezüglich der Zukunft vorsichtig: «Mit der jetzigen Agrarpolitik ist es schwierig, langfristige Prognosen aufzustellen. Wir hoffen aber immer, dass wir unseren Betrieb und unsere Herde in einem günstigen Klima weiterentwickeln können.»

Den Jungzüchtern geben sie folgenden Ratschlag: «Holsteinzüchter ist der schönste Beruf der Welt! Aber Achtung: Man darf bei seinen Entscheidungen nie Zweifel hegen, denn ein Zweifel ist einer zuviel. Für die Zucht muss man mit Tieren aus grossen Familien arbeiten, da man mit den besten Stämmen auch die besten Ergebnisse erzielt.»



Die Kinder



Colmar 2016

Hervorragende Resultate der Schweizer Züchter

Pascal Monteleone



Die Schweizer Holstein kehrte aus Colmar zurück mit einer Junior-Champion, einer Senior-Champion und einer Europameisterin sowie einem zweiten Rang beim Holstein-Länderwettbewerb. Viele Spezialisten hatten im Vorfeld die nationale Champion GALYS-VRAY zu den Favoriten gezählt, eine Rolle, die sie auch perfekt zu spielen wusste. Wir gratulieren ihren Besitzern Junker, Staub & AL.BE.RO in Iffwil. CPP Aftershock PANDORA von Comex Currat-Papaux-Piller in Les Ecasseys, eine junge Kuh mit starkem Milchcharakter, die sehr ausgeglichen ist und ein fantastisches Euter besitzt, beeindruckte den Richter und das Publikum. Die Schweiz tat sich auch mit den Red Holstein-Kühen hervor, gewann sie doch den Europameistertitel und den Red Holstein-Länderwettbewerb. Suard-Red Jordan IRENE konnte ihre Glanzleistung wiederholen und gewann zum zweiten Mal den höchsten Titel. Die Reserve ist keine andere als die Schweizermeisterin Bopi Talent LOTANIE. Dank den hervorragenden Leistungen aller konnte das Ziel

der Beteiligung am Wettbewerb in Colmar bei weitem erreicht werden: Die Schweiz als Zuchtland präsentieren, das Interesse wecken und Werbung für die Schweizer Holstein und Red Holstein machen - eine Werbung, die allen Züchtern und Partnern der Holstein-Wertschöpfungskette zugute kommt.

Mit 15 Holsteinkühen wie Frankreich, Italien und Spanien erzielte die Schweiz ein hervorragendes Resultat: zwei 1. Plätze, zwei 2. Plätze, ein 3. Platz, drei 4. Plätze, drei 5. Plätze, zwei 6. Plätze, ein 7. Platz und ein 8. Platz. Gesamthaft wurden so 63 Punkte kumuliert resp. eine durchschnittliche Klassierung von 4.2 vor Italien (71 / 4.7) und Frankreich (104 / 6.9). Zu erwähnen sind noch die fantastischen Resultate von DH Gold Chip DARLING von Roger Frossard, Les Pommerats, und von Rogy Goldwyn GHARDAIA von Joe Demierre, La Joux, die den zweiten Platz in den Klassen Intermediate und Senior belegten. Eine interessante Information noch zum Holsteinwettbewerb: Die Europameisterin und die

Reserve stammen beide aus der französischen Zuchtherde Vray-Holstein. Diese Leistung bescherte Jean-Paul-Paul Bichon und seiner Ehefrau einen aussergewöhnlichen Tag.

Die Klassierungen im Ring erfolgten in einer sehr herzlichen Stimmung. Frankreich hatte alles gut geplant, und die rund 5'000 Zuschauerinnen und Zuschauer konnten einem perfekt organisierten Wettbewerb beiwohnen. Die Schweizer Delegation war nicht die kleinste und die leiseste; im Gegenteil, was den grossen Enthusiasmus zeigt, der immer bei Ausstellungen herrscht. Der Verband gratuliert und dankt allen Züchtern, die ihre Kühe für diesen Wettbewerb zur Verfügung stellten. Er dankt auch herzlich dem Schweizer Team für die hervorragende Arbeit seit dem 9. Juni unter der Leitung von Teammanager Jacques Rey und mit der professionellen Unterstützung der Firma UFA in Puidoux. Der nächste Europäische Wettbewerb Holstein und Red Holstein findet im Frühjahr 2019 in Libramont in Belgien statt.

Junior	Class 6	1. Platz	CPP Aftershock PANDORA, Comex Currat-Papaux-Piller, Les Ecasseys	
		3. Platz	Grangeneuve Atwood OXFORD, La Waebera & Villeneuve, Le Mouret	
		4. Platz	La Waebera Dempsey JETTA, La Waebera, Le Mouret	
		5. Platz	CPP Absolute REINETTE, Junker & Gasser, Iffwil	
Intermediate	Class 8	5. Platz	Resto Meridian ILA GOLD, La Waebera, Le Mouret	
	Class 10	7. Platz	GS Alliance Goldwyn FANTASY, SBro Holstein & Swiss, Wilen b. Wollerau	
	Class 11	2. Platz	DH Gold Chip DARLING, Frossard Roger, Les Pommerats	
		5. Platz	Savoleyre Windbrook GYPSY, Charrière Bruno, Cerniat	
Senior	Class 12	2. Platz	Rogy Goldwyn GHARDAIA, Demierre Joe, La Joux	
		4. Platz	Hellender Goldwyn GRIFFEN, Rey Christian & Jacques, Les Verrières	
	Class 13	1. Platz	GALYS-VRAY, Junker, Staub & AL.BE.RO, Iffwil	
		6. Platz	Illens Velvet VALESIA, Rouiller Jacques, Rossens	
	Class 14	4. Platz	Ptit Cœur Affirmed MEDICINA, Junker Corinne & Erhard, Iffwil	
		6. Platz	Mattenhof Goldwyn RONJA, Gobeli Holstein, Saanen	
			8. Platz	DELICIEUSE, Gobeli Holstein, Saanen

Holstein Rangliste



Junior	Class 1	1. Platz	Ptit Cœur Armani BARBOTINE, Roger Frossard, Les Pommerats
		3. Platz	Pitt Absolute ROLEX, Damien Pittet, Romanens
		4. Platz	Majoric Texas TAMARA, Frédéric Overney, Rueyres-Treyfayes
	Class 2	5. Platz	PraderGrens Adonis LAATI, Monique & cédric Pradervand-Rey, Grens
		5. Platz	Ruegruet Big Apple MELUSINA, Markus Nussbaumer, Oberägeri
		7. Platz	Les Verdaux Destry NABILLA, Gérald Dafflon, Autigny
Senior	Class 2	2. Platz	ClosDéChapel Savard NOLWENN, Jean-Luc & Blaise Maillard, St-Martin
		5. Platz	Londaly Jonathan JENN, Ass. Gobet & Vallélian, La Tour-de-Trême
	Class 3	2. Platz	Les Ponts Diploma GALANTE, Claude Dumas, Vaulruz
		4. Platz	Savard KLARA, Jean Siegenthaler, Mont-Soleil
	Class 4	1. Platz	Suard-Red Jordan IRENE, Schrago Frères, Middel
		6. Platz	Bopi Talent LOTANIE, Pierre Oberson & Nicolas Savary, Maules
		4. Platz	GS Alliance Alando JODIE, S Bro Holstein & Swiss & Parrabel Genetics, Wollerau
		6. Platz	Yerly Ralstorm GEMINA, Everdes Holstein, Echarlens
		8. Platz	Jowis Incas FLAVIA, Erich Zingre-Thomi, Grund b. Gstaad

Red Holstein Rangliste

Die Beteiligung am Europäischen Wettbewerb ist natürlich nicht gratis, und die Züchter des Verbands haben Anrecht darauf, diese Kosten zu kennen. Entschädigungen, Unterkunft und Essen für das Vorbereitungs- und Quarantäneteam; Miete der Quarantäneställe; Tiertransport;

tierärztliche Betreuung, Impfungen und Bluttests; Export und Wiederimport; Futtermittel und Stroh; diverses Material; Versicherungen: alles zusammen ca. Fr. 200'000.-. Diese Kosten werden je zu einem Drittel vom Bund, unserem Verband und swissherdbook getragen. Wir

durften ebenfalls auf die grosszügige Unterstützung der Firmen UFA und Arnold Bertschy AG, Melkmaterial, zählen. Wir bedanken uns herzlich dafür. 🐄



GALYS-VRAY - Colmar 2016



CPP Aftershock PANDORA - Colmar 2016



La Weabera Dempsey JETTA - Colmar 2016



Hellender Goldwyn GRIFFEN - Colmar 2016



Groupe Suisse - Colmar 2016



Colmar 2016



dh Gold Chip DARLING - Colmar 2016



Grange Neuve Atwood OXFORD - Colmar 2016



GALYS-VRAY - Colmar 2016



Holstein Awards

02.07.2016 - Vianco Arena Brunegg

Maryline Guldin

Es war ein schönes Fest! Einmal mehr hat das Organisationskomitee der 6. Holstein Awards alles daran gesetzt, um aus diesem Tag ein unvergessliches Ereignis für die Züchterinnen und Züchter des Verbands zu machen.

In einer herausgeputzten Vianco Arena nahmen mehr als 400

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der offiziellen Preisverleihung teil und genossen danach das ausgezeichnete Mittagessen. Unterhaltung für Gross und Klein stand ebenfalls auf dem Programm. Die Mutigsten konnten sich beim Bullriding messen, und Clown Sandrine brachte die Kinder zum Lachen.

Die Erwachsenen genossen ihrerseits die mitreissende Musik der Gruppe Hubustei und konnten mit ein bisschen Glück einen wunderbaren Preis gewinnen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die Holstein Awards 2017, die im Kanton Waadt stattfinden wird.



Meisterzüchter 2016 - Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



100'000 kg - Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



EX 4E oder mehr - Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Holstein Awards 2016



Regionalschau Hohenrain

10. Austragung der Regioschau der Holsteinzuchtgenossenschaften Baldeggersee + Seetal

Olivier Buchs

Ein kleines Jubiläum feierte die Regioschau Hohenrain dieses Jahr mit ihrer zehnten Austragung. Preisrichter hierbei war Bruno Charrière aus Cerniat.

Charrière wählte bei den Rindern HAM Doorman HISTORIA, von Josef Rüttimann, Horw zur Rinderchampion. Vize-Champion der Rinder wurde Kreuzhof McDougal RAYA, Ernst Sigrist, Meggen und Mention Honorable BETTINA von Josef Elmiger, Hohenrain.

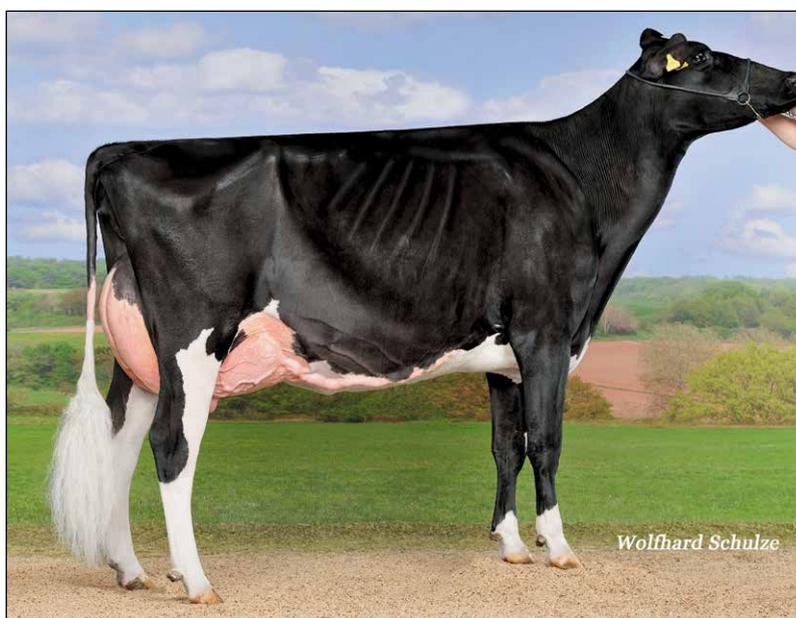
Bei den jungen Kühen wurde eine Schöneuterwahl durchgeführt, welche von Ruegruet Barbwire KIMBERLY-RED, André + Patrick Rüttimann, Hohenrain gewonnen wurde, vor Housefield Texas TOJA von Silvan Eterlin, Sulz.

Bei den Championwahlen überzeugte der Betrieb Ruegruet Holstein mit seinen Kühen. So wurde FRENCY (V: Goldwyn) Grand-Champion, Ruegruet Barbwire KIMBERLY-RED Vize-Champion und Ruegruet Artes SHAKIRA Mention Honorable. Alle drei sind im Besitz von André + Patrick Rüttimann, Hohenrain.

FRENCY und Ruegruet Artes SHAKIRA konnten auch bei den Schöneuterwahlen überzeugen und wurden Schöneuter Champion sowie Vize Schöneuterchampion. 🐄



Ruegruet Barbwire KIMBERLY-RED, Rüttimann André & Patrick, Hohenrain



FRENCY, Rüttimann André & Patrick, Hohenrain



Expo Mittelland 2016

Zusammentreffen der Mittelländer Züchter in Worben

Olivier Buchs

An der Expo Mittelland in Worben schien dieses Jahr leider nicht wie gewohnt die Sonne vom Himmel, dies hinderte die aufgeführten Tiere aber überhaupt nicht daran sich in ihrem schönsten Sonntagskleid zu präsentieren.

Michael Teuscher aus Lütschental richtete den Jungzüchterwettbewerb an diesem Tag. Er fand sein Sieggerrind in JORINA (V: Vincent) von Marc Allenbach, Wiedlisbach. Vize Rinder Miss

wurde HELINA (V: Armani) von Linda Bögli, Krichlindach.

Die Kuhklassen wurden durch Helmut Matti gerichtet. Bei den Erstmelkkühen wählte er TAMARA-RED (V: Texas) von Fritz Enkerli, Krichlindach zur Junior Miss und CORINA (V: Createur), Hansruedi Allenbach, Wiedlisbach zur Vize Junior Miss. Der Schöneutertitel der Erstmelkkühe ging an ALICIA (V: Hero) von Fritz Fankhauser, Wiler vor SOMALIA (V: Alfredo) von Peter Steffen, Ortschwaben.

Am Ende des Tages durfte Matti bei grossem Publikumsaufmarsch seine Miss Mittelland wählen. Er entschied sich hierbei für JENNY-ET (V: Goldwyn) von Hansruedi Allenbach, Wiedlisbach, welche er ISABELLE (V: Incas), Daniel + Marianne, Stettlen vorzog. Zur Miss Schöneuter kürte der Richter SAMOLA (V: Figaro) von Fritz Kipfer, Ortschwaben, während FOURMY (V: Luno) von Rudolf Gygax, Oschwand den Vize Miss Schöneutertitel gewann. 🐄



Regioschau Hinterland-Pfaffnau

Passionierte Züchter geben sich ein Stelldichein

Olivier Buchs

Die Züchter der Holsteinzuchtgenossenschaft Hinterland und der Holsteinzüchtergruppe Pfaffnau trafen sich am 09. April zu ihrer Regioschau.

An dieser Schau konnte bei den Rindern Kollsuiss Brawler BRAWKARINA von Bruno Koller, Fischbach den Championtitel holen. Hinter sie reihte sich Smartis Hol Indiangold ANTONIA, Urs

Marti, Ufhusen als Vize-Champion.

Bei den Erstmelkkühen ging der Schöneutertitel an Blum-Holstein Roy THEMSE, Patrick Blum, Pfaffnau, gefolgt von Kollsuiss Briac PRILEGA, Bruno Koller, Fischbach als Vize-Schöneuter der Erstmelkkühe.

Bei den Championwahlen

machte dann Levanchy Ralstorm GOLDY, Urs Marti, Ufhusen das Rennen und wurde Grand-Champion. Als Vize-Champion ging Kollsuiss Glen GLENORA. Bruno Koller, Fischbach vom Platz.

Der Schöneutertitel der Melkkühe ging ebenfalls an Levanchy Ralstorm GOLDY welche sich vor ihrer Stallkollegin MELLI (V: Ribery) platzierte. 🐄





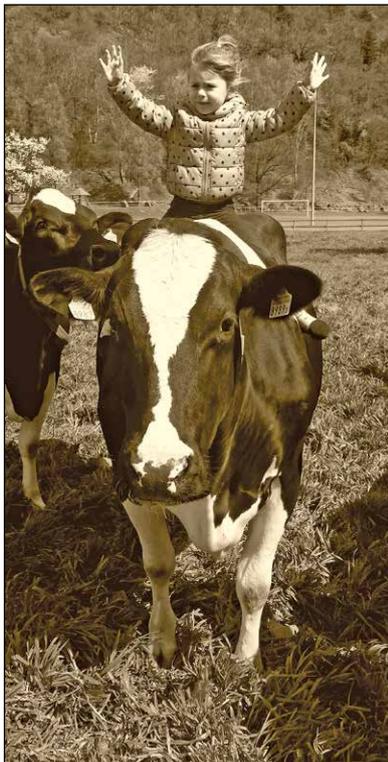
MOROSTY – Steve Mottiez, Collonges / VS

Holsteinzüchter und Händler

Maryline Guldin

Der 37-jährige Steve Mottiez ist seit 1998 Besitzer der Herde MOROSTY (bis 2007 zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Roldy). Er ist mit Marjolaine verheiratet, die seit zwei Jahren zu 100% auf dem Betrieb arbeitet, und ist Vater der 3 1/2-jährigen Loanne.

Der Betrieb liegt in Collonges, eingangs Wallis, im Flachland und in der Silozone auf 450 m ü. M. Steve produziert Industrielmilch und besitzt 42 Milchkühe, die das ganze Jahr auf dem Betrieb sind, und 35 Rinder, die im Sommer auf die Alp geschickt werden. Die männlichen Holsteinkälber (ca. 10) werden bei der Geburt kastriert und für den Direktverkauf extensiv gehalten. Der Betrieb zählt rund 50 ha, die folgendermassen aufgeteilt sind: 10 ha Mais, 5 ha Gerste, 8 ha Luzerne und der Rest als



Loanne Mottiez



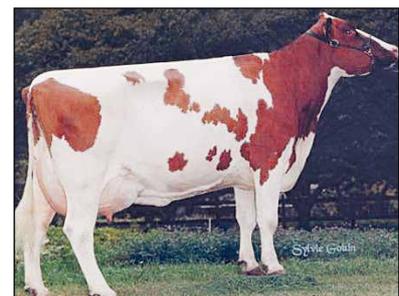
Familie Mottiez

Weidefläche und Naturwiesen. Steve gibt noch ein paar Details zu seiner Zuchtherde: „Es haben mehrere Tiere zum guten Ruf unserer Herde beigetragen, doch wenn ich nur ein Tier nennen müsste, wäre dies MARIGA RED (Milestone), 11 *, eine Kuh, die wir als Embryo kauften und die im Juni 1995 auf 1'750 m ü. M. auf die Welt kam. Sie war die erste rote Holsteinkuh, die während einigen Monaten im Top ISEL des Holsteinzuchtverbands verbleiben konnte. Nach einer ein bisschen schwierigen Übernahme 2007 und sanitären Problemen bei den Eutern musste ich mich leider von mehr als 45% meiner Herde trennen. Meine wichtigsten Kühe waren darunter. Wir müssen heute alles (wieder) aufbauen.“

Obwohl Steve schöne Ausstellungskühe liebt, hat er aufgrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds neue Prioritäten gesetzt. Heute sucht er vor allem eine funktionelle Kuh mit guten Gliedmassen, einer guten Eu-

tergesundheit und guten Gehalten. In seinem Hinterkopf hofft er immer noch, dass eine solche Kuh auch einmal im Ring vorgeführt werden kann.

Mehrere Faktoren zwangen Steve, sich zu diversifizieren, um zu überleben. Er erzählt: „Zusätzlich zur miserablen Situation im Milchsektor war ich 2014 während 8 Monaten verletzt. Ich musste unbedingt eine Lösung finden, um den Liquiditätsmangel zu überbrücken und die Herde behalten zu können. Da wir bereits die Räumlichkeiten und auch gewisse Anlagen besaßen, beschlossen wir, wieder einen Teil unserer Milch zu verarbeiten.“



MARIGA-RED



Familie Mottiez

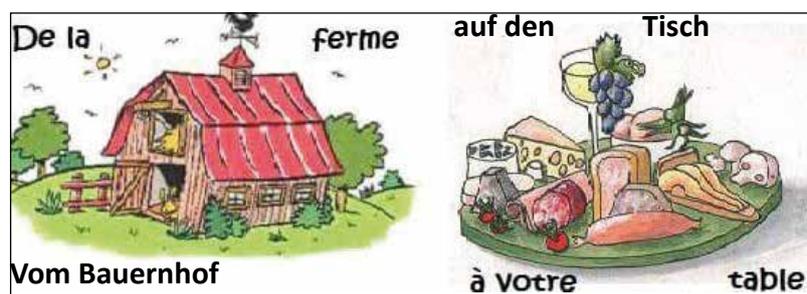
Um das Projekt zu finanzieren, entschied sich Steve für die innovative Lösung des Crowdfunding. Diese partizipative Finanzierung entdeckte er beim Surfen auf Internet. Nachdem er sich darüber informiert hatte, beschloss er im April das Projekt zu starten. Die Finanzierungssuche ist zwar einfach, erfordert aber ein sehr gut geplantes Projekt, aber nicht nur: „Das Ganze muss zwar sehr gut geplant sein, doch das Härteste für mich war, mein Ego auf die Seite zu stellen, und Leute anzufragen, die ich nicht kannte. Das Ganze war erfolgreich, beträgt doch die Beteiligung mehr als 142%. Das Schwierigste für uns waren die Vorurteile der Berufskollegen. Zum Glück erhielten wir auch zahlreiche ermutigende Botschaften, was eine grosse Hilfe war.“

Heute sind Steve und seine Familie besonders stolz, dieses Projekt erfolgreich abgeschlos-

sen zu haben. Dazu benötigten sie rund ein Jahr, wobei sich beide dafür engagierten. Ihr Ziel ist, ihre Produktion maximal zu verwerten und die Stufen zwischen Produzent und Konsument möglichst zu limitieren. Sie wollen auch andere regionale Produkte anbieten, um das Angebot auszuweiten.

Für Steve ist der Direktverkauf die Vitrine der Landwirtschaft: „Unsere grösste Genugtuung bei diesem Projekt ist es, die Beziehungen zwischen Stadt und Land zu verbessern und dabei einen höheren Mehrwert für unsere Produkte zu erzielen, um un-

sere Herde behalten zu können. Dieses Direktverkaufsprojekt ist die letzte Chance unseres Betriebs in seiner jetzigen Form.“ Zum Schluss möchten Steve und seine Familie allen Züchtern gratulieren, die am Europäischen Wettbewerb in Colmar gute Resultate erzielten. Sie vergessen aber auch die Züchter nicht, die nicht an Schauen teilnehmen, aber die schöne Holsteinkuh lieben. 🐮





Jungzüchterwettbewerb Europaschau Colmar 2016

Europäische Jungzüchter messen sich im Vorführ- und Clippingwettbewerb

Olivier Buchs

Neben dem grossen Wettbewerb der Kühe fand an der Europaschau in Colmar auch ein Jungzüchterwettbewerb statt. Jungzüchtern aus den verschiedensten Ländern wurde ein Rind zugeteilt, um welches sie sich während vier Tagen zu kümmern hatten. So mussten sie ihr Rind täglich versorgen, waschen und mit ihm Lauftraining betreiben.

Die Jungzüchter waren in zwei Kategorien eingeteilt. Die Juniorkategorie bestand aus Teilnehmern im Alter von 16-20 Jahren und die Seniorskategorie aus den 21-25 Jährigen.

Für die Schweiz nahm Samuel Fragnière aus Le Bry in der Juniorkategorie und Jonas Zürcher aus Frutigen in der Seniorskategorie teil. Samuel Fragnière gelang es sich im Showmanship-Wettbewerb auf dem aus-



Clipping

gezeichneten fünften Rang zu platzieren, was ihm im Endklassement den neunten Rang bescherte. Jonas Zürcher konnte sich sowohl beim Clipping-Wettbewerb wie auch beim Showmanship-Wettbewerb jeweils den vierten Rang erkämpfen, was ihm auch den ausgezeichneten vierten Rang

im Endklassement ergab. Beide Jungzüchter zusammen verhalfen der Schweiz im Jungzüchterländerwettbewerb auf den fünften Rang! Vielen Dank an diese beiden Jungzüchter, welche die Schweizer Fahne in Colmar mehr als ehrenwürdig vertreten haben! 🐮



Junior Arc Expo

Die Eliteschau der Jurassier Jungzüchter

Olivier Buchs

Bei frühlingshaftem Wetter richtete Pascal Henchoz am 7. Mai die Junior Arc Expo in Saignelégier. Über 130 Kühe und Rinder wurden hierbei aufgeführt.

Bei den Holsteinrindern gewann Desgranges Dude ATLANTIC von Vincent Boss, Le Pâquier, vor Ruegruet Doorman FERGIE, CJTG Holstein, Lajoux und Chételat Chip MYGOLD, Team Chételat, Courcelon. Die Holsteinrindern mit roter Fellfarbe

hatten als Siegerin La Brevena Utaro HAVANNE, Adamir Huguenin, La Brévine gefolgt von Stauffred Addiction DOLINE von Valentin und Raphaël Stauffer, La Chaux-de-Fonds und Jaquiéville Acme BABOINETTE von Nicolas Jaquet + Aline Froidevaux, La Sagne.

Der Schöneutertitel der Holsteinkühe gewann Chrisma ALEXI von Jean-François Gummy, Les Genevez welche Chételat Atwood CHALOU, Team Chéte-

lat, Courcelon auf den Reserveplatz verwies. Bei den Red-Holsteinkühen ging der Titel an Redspy Vincent VAHINÉE, Samantha + Mathurin Spycher, Sonvilier und der Reserveschöneutertitel bekam Terraux Major ENIVIA, Mathieu Terraux, Bonfol zugesprochen.

Der Abschluss der Schau bildeten die Championnewahlen. Henchoz wählte bei den Holsteinkühen Swisslor Artes LOVE BLACK von Lara + Bastien



Oppliger, La Chaux-de-Fonds zur Grande-Championne sowie Jouxvey Aftershock LIMONE, Frédéric + Daniel Renevey, La Chaux-de-Fonds zur Reserve-Championne und Chrisma ALEXI von Jean-François Gummy, Les Genevez zur Mention Honorable. Bei den Red-Holsteinkühen konnte Terraux Major ENIVIA, Mathieu Terraux, Bonfol das Rennen für sich entscheiden und sicherte sich den grossen Titel, gefolgt von Jouxvey Jotan DANA, Frédéric + Daniel Renevey, La Chaux-de-Fonds als Reservesiegerin und Le Prin Bental DANA, Samantha + Mathurin Spycher, Sonvilier. 🐄



Chételat Atwood CHALOU, Chételat Patrick, Courcelon



Junior Open Neuchâtel

Offener Wettbewerb für Jungzüchterclubs aus der ganzen Schweiz

Olivier Buchs

Rinder aus der ganzen Schweiz fanden den Weg nach Fleurier zum Junior Open Neuchâtel. Gerichtet wurden sie durch Jürg Richner aus Unterkulm.

Bei den Holsteinrindern wählte Richner Desgranges McCutchen LAVANDE von Valentin und Raphaël Stauffer, La-Chaux-de-Fonds zur Grand Championne. Godel Impression ODYSSEY von Pascal Godel, Ecublens erhielt den Reservetitel und Woodhouse Atwood SERENITY von Egli Simon + Marcel, Buttisholz wurde Mention Honorable.

Als Grand Championne der Red-Holstein Rinder verliess Londaly Armani LOVELY von

Xavier Vallélian, La Tour-de-Trême den Ring. Neben ihr gesellte sich Jaqmiéville Acme BABOINETTE als Reserve-Championne, welche Aline Froidevaux + Jaquet Nicolas, La Sagne gehört und Londaly Impact LOUISIANNE von Cédric Vallélian, La Tour-de-Trême als Mention Honorable.

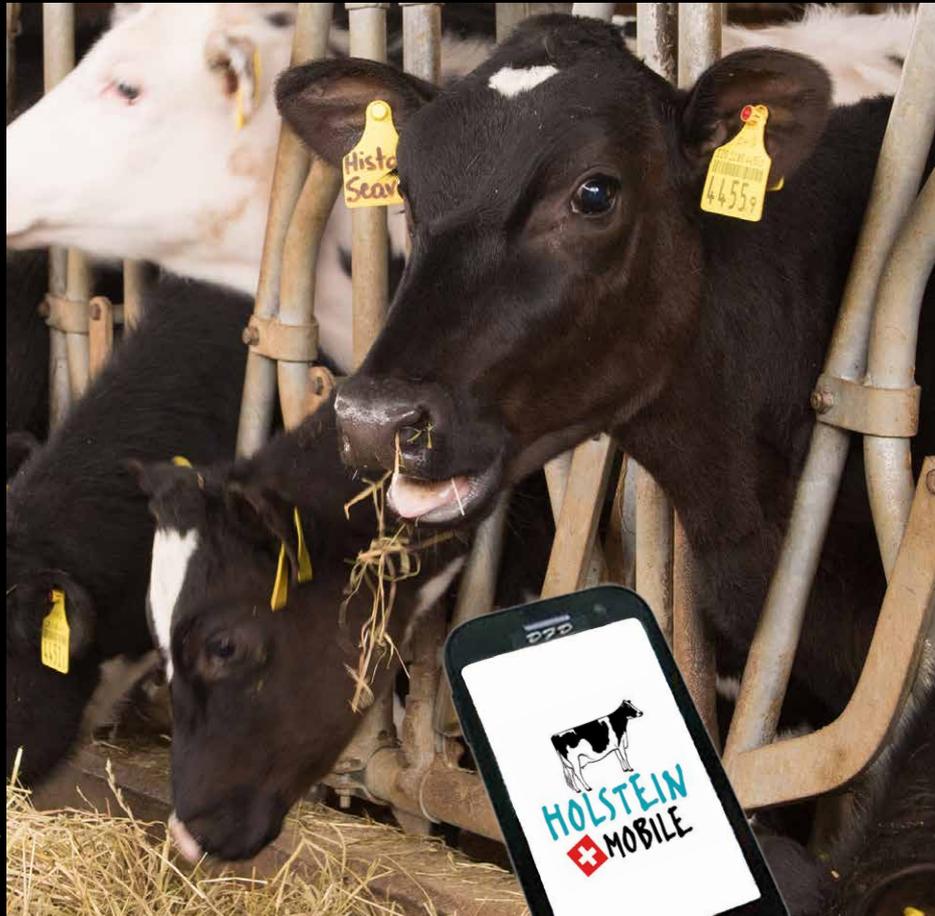
Die höchste Auszeichnung, nämlich der Suprême Championne Titel erhielt am Ende der Schau Desgranges McCutchen LAVANDE.

Im Championnat der Clubs gewann Fribourg vor Neuchâtel und Luzern-Jura-Berner Jura sowie Waadt-Wallis-Genf.

Zusätzlich fanden weitere verschiedene Wettbewerbe am Vorabend der Schau statt. Hierbei gewann Théo Bailif, Fribourg den Showmanship-Wettbewerb und Maryline + Kevin Schopfer, Neuchâtel wurden als beste Clipper ausgezeichnet. Der theoretische Test wurde durch Adrian Minder, Fribourg gewonnen und Lionel Dafflon war der Beste im Richterwettbewerb. 🐄



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...



Photos / Fotos: Grego Stöckli

HOLSTEIN MOBILE
VOTRE TROUPEAU DANS VOTRE POCHE !
HOLSTEIN MOBILE
IHRE HERDE IMMER UND ÜBERALL DABEI!

Fédération Suisse d'Élevage Holstein
Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Holstein Association of Switzerland

Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch



2016

9. August 2016	Offizielle Publikation Interbull + CH	10. Dezember 2016	Rindernightshow, Wattwil
20. September 2016	Zuchtstiermarkt Bulle Espace Gruyère, Bulle	12.-17. Januar 2017	Swiss'Expo Beaulieu, Lausanne
2.-3. Dezember 2016	Junior Bulle Expo Espace Gruyère, Bulle	25. März 2017	EXPO Bulle Espace Gruyère, Bulle
6. Dezember 2016	Offizielle Publikation Interbull + CH		

NÄCHSTE AUSGABE: OKTOBER 2016 - WOCHEN 39 (26.09.16)

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

Redaktion:

Pascal Monteleone
Maryline Guldin
Olivier Buchs
Eric Barras
Urs Schwaler (Qualitas)
Franz Seefried (Qualitas)
Beat Bapst (Qualitas)

Verlag, Abonnemente:

Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Rte de Grangeneuve 27
CH-1725 Posieux
Tel. : 026 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

Produktion:

Imprimerie MTL SA
Rte du Petit-Moncor 12
CH-1725 Villars-sur-Glâne
Tel. : 026 401 13 13
Fax : 026 401 13 15
imprimerie@mtlsa.ch
www.mtlsa.ch

Übersetzung:

Gilles Bolliger

Auflage:

Französisch: 800 Ex.
Deutsch: 1'500 Ex.

Veröffentlichung:

5 mal pro Jahr



Holstein Awards 2016